

Bith.

ahme einer
igen Armen
n Neujahrs-
se auf dem
te hier selbst
liegt eben-

3,
bester oberlän-
thig bei
s,
ake 16.

htung.
Monats ab
e alten Ab-
umpen, altes
den höchsten

befindet sich
t Joh. Ki-
Dezbr. 1872.
wenstein.

otterie.
ose zur 1. Klassen-
hr. 8 Sgr., 1/16
zu 17 Sgr. ver-
e, Leihbibliothekar
aße No. 24.
uar 1873.

Malmedy und
t Dezember.)
kt in Prüm.

te
ugenburg.
markt in Wilz.
t in Clerf.

eise.			
ber.	Zhl.	Sg.	Pf.
..	5	7	6
..	9	20	—
..	—	—	—
..	9	20	—
..	2	20	—

r s.			
	Zhl.	Sg.	Pf.
..	5	20	6
..	5	15	9
..	5	10	6
..	5	18	—
..	1	9	9
..	1	16	10
..	1	16	—
..	6	23	6
..	5	16	—

von Jos. Doepgen

Kreisblatt für den Kreis Malmedy.

Nr. 104.

St. Bith, Samstag 28. Dezember

1872.

Das „Kreisblatt für den Kreis Malmedy“ erscheint regelmäßig jede Woche zweimal und wird Mittwochs und Samstags ausgegeben. — Be-
stellungen werden bei allen Postanstalten und in der Expedition dieses Blattes entgegengenommen. — Der Pränumerationspreis beträgt pro Quartal incl.
Stempeltener 7 Sgr. 6 Pfg.; durch die Post bezogen 9 Sgr. 3 Pfg. ausschließlich der Bestellgebühren. — Insertionsgebühren für die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 1 Sgr. Briefe sind portofrei einzusenden. — Aufsätze von gemeinnützigem Interesse werden jederzeit dankbarst angenommen.

Bestellungen

auf das „Kreisblatt für den Kreis Malmedy“
pro 1. Quartal 1873 werden bei den zunächst
gelegenen Kaiserl. Postanstalten und in St. Bith
in der Expedition angenommen. — Damit keine
Unterbrechungen eintreten, wird höflichst gebeten
die Bestellungen rechtzeitig machen zu wollen. —
Bei der weit über den Kreis ausgebreiteten Ver-
breitung eignet sich das Blatt zur Veröffent-
lichung von Bekanntmachungen aller Art, und
betragen die Insertionsgebühren für die drei-
spaltige Garnondzeile oder deren Raum 1 Sgr.

Gute Zuversicht!

Bei den jüngsten erregten Verhandlungen im Herrenhause
äußerten einzelne Mitglieder eine durchaus trübe und schwarzsehende
Auffassung der gegenwärtigen Politik und der vermeintlich drohenden
Gefahren der weiteren Entwicklung. Ein Redner wies warnend
auf die Zustände Frankreichs hin, wo soeben die Frage erörtert
wurde: ob Königthum, ob Republik? Wenn bei uns alle alten und
bewährten Einrichtungen zerstört werden, so könne es, sagte er,
wohl kommen, daß auch wir einmal die Wege Frankreichs gehen.
Die Annahme der Kreisordnung werde ein weiterer Schritt sein,
um die Wege für die soziale Revolution zu ebnen.

Diese und ähnliche Äußerungen waren selbst bei der augen-
blicklichen tiefen Verstimmung über die beabsichtigte Reform und
über die Schritte zur Durchführung derselben kaum erklärlich.
Sie beruheten jedenfalls auf einer zu geringen Würdigung der
tief gewurzelten Kraft des alten preussischen Königthums, sowie
des neuen Ansehens, welches dasselbe jüngst errungen hat; sie be-
ruheten nicht minder auf einer zu geringen Würdigung der Ste-
tigkeit unserer politischen und sozialen Entwicklung im Vergleich
zu den französischen Zuständen.

Was Preußen im Laufe des letzten Jahrhunderts vor nach-
haltigen revolutionären Bewegungen bewahrt hat, das war eben
die Weisheit und Vorsorge seiner Fürsten und Staatsmänner,
welche unser Vaterland auf dem Wege erster Reform die politi-
schen und sozialen Verbesserungen gewinnen ließen, die andere Völker
auf dem Wege der Revolution blutig errangen, um sie bald wieder
einzubüßen.

Jener überlieferten preussischen Reformpolitik entsprach auch
das jetzt durchgesetzte Werk unserer Regierung. Dasselbe war tief
davon durchdrungen, daß sie gerade durch die rechtzeitige Fortent-
wicklung der alten Einrichtungen und durch Anknüpfung neuer
lebensvoller Gestaltungen an dieselben am sichersten künftigen revolutio-
nären und zerstörenden Bewegungen vorbeuge. Nicht als ein Zugestän-
niß der Regierung an den Radikalismus ist das neue Reformgesetz
aufzufassen; dasselbe ist vielmehr in seinem Wesen und in seinen
wichtigsten Grundzügen lediglich die Erfüllung dessen, was die Re-
gierung selbst im Geiste einer besonnenen Reformpolitik seit Jahren
angestrebt und offen angekündigt hatte.

Die Besorgnisse, welche die streng-konservative Partei an
das neue Gesetz in Bezug auf die Gestaltung der ländlichen Ver-
hältnisse knüpft, werden sich hoffentlich in naher Zeit als unbe-
gründet oder übertrieben erweisen.

„Sicherlich aber würde die Kraft des preussischen Königthums
und die Festigkeit unserer politischen Gesamtzustände unter allen
Umständen sich auch darin bewähren, etwaige Gefahren der ange-
bahnten Entwicklung überwinden zu lassen. Hieran zu zweifeln,
ist ein Kleinmuth, der in der Geschichte unseres Vaterlandes keine
Rechtfertigung findet.“

Während aber die Redner im Herrenhause auf die Gefahren
einer revolutionären Entwicklung ernst warnend hinweisen zu müssen
glaubten, hat das Blatt, welches die Grundsätze einer christlich-kon-
servativen Politik vorzugsweise zu vertreten meint (die „Neue
Preussische Zeitung“), sich nicht gescheut, seinen Parteigenossen für
für die künftigen Wahlen eine Politik anzurathen, durch welche
der kommunistischen Partei, d. h. derjenigen revolutionären Partei,
deren Streben nicht nur auf völlige Vernichtung des heutigen
Staats, sondern auf Vernichtung aller jetzigen sozialen Zustände
gerichtet ist, wenigstens mittelbar eine Stärkung zu Theil werden
würde.

Die Zeitung spricht die Ansicht aus, daß eine Stärkung der
kommunistischen Partei, zumal im Reichstage, wohl möglich und
„Behufs Klärung der Dinge“ so unbedeutlich sei, daß den Kon-
servativen dringend zu rathen sein würde, unter keinen Umständen
mit dem Liberalismus gegen den Kommunismus in Verbindung zu
treten.

Es kann nicht fehlen, daß schon durch die Ankündigung eines
solchen Verhaltens, wenn dasselbe in der konservativen Partei Billi-
gung finden könnte, die radikalste aller Parteien eine Ermuthigung
nicht bloß für die Wahlen, sondern für ihre gesammten Bestre-
bungen finden würde.

Man darf jedoch zur konservativen Partei in ihrer Gesamt-
heit trotz augenblicklicher Verstimmungen das feste Vertrauen hegen,
daß sie jenem frivolsten Rathe nicht folgen werde. Es steht dem
Menschen nicht zu, „das Böse zu thun, damit das Gute komme“
— denn die Folgen zu sichern, liegt nicht in des Menschen Ge-
walt, welcher den Wegen Gottes nicht vorgreifen kann; — wohl
aber wird Jeder Rechenschaft ablegen über das, was er nach ei-
genem Wissen und Gewissen gethan oder unterlassen hat.

„Die konservative Partei wird sich ihr gutes Gewissen wahren
wollen. Deshalb wird sie gewiß nach kurzem Besinnen auch
auf dem Boden der neu angebahnten Entwicklung redlich und
treu mit der Regierung zusammenwirken, damit unter Gottes Seg-
gen auch aus den neuen Verhältnissen reichlich Gutes erwachse.“

Der Reichskanzler Fürst Bismarck ist am Sonn-
abend (14.) von Barzin nach Berlin zurückgekehrt, um seinen
Aufenthalt wieder dauernd hier zu nehmen. Fürst Bismarck, wel-
cher seither als Kanzler des Deutschen Reichs und Minister der
verantwortlichen Angelegenheiten des Reichs und Preußens, als speziell
verantwortlicher Minister für Elsaß-Lothringen, als Minister für
Lauenburg, sowie als Präsident des preussischen Staats-Ministeriums
eine Fülle und Mannigfaltigkeit amtlicher Geschäfte wahrzunehmen
hatte, deren gleichzeitige Bewältigung die Kraft eines Mannes,
selbst bei voller Gesundheit unter allen Umständen übersteigt, —
hat sich vollends mit Rücksicht auf sein Befinden, welches nach
den übergroßen Anstrengungen der letzten zehn Jahre dauernd
einer Schonung bedarf, veranlaßt gesehen, Se. Majestät den
Kaiser und König um Enthebung von der Stellung als preussischer
Minister-Präsident und damit von der speziellen Sorge und Ver-
antwortlichkeit für die Gesamtheit der inneren preussischen Ange-
legenheiten zu bitten, während er jedenfalls als Minister der aus-
wärtigen Angelegenheiten auch ferner dem preussischen Staats-Mi-
nisterium angehören würde. Die Erfüllung seines Wunsches wird

dem Reichskanzler nach Lage der Verhältnisse nicht versagt werden können. Die anderweite Regelung des Vorsitzes im preussischen Staats-Ministerium, sowie der dabei in Betracht kommenden Beziehungen zur Reichsregierung, ist noch Gegenstand der weiteren Erwägung innerhalb der Regierung Sr. Majestät.

Frauenhaare. Der „Semaphore de Marseille“ theilt Nachstehendes über den Handel mit dem zum Kopfsputz unserer Damen verwandten fremden Haaren mit. Die jährliche Zufuhr dieses Artikels in dem Hafen von Marseille betrug früher nicht über 10,000 bis 12,000 Kilogramm, stieg aber im Jahre 1871

auf 35,338 Kilogramm. Den größten Theil derselben bilden die Haare, welche aus Italien kommen; indessen werden einige Quantitäten sogar aus dem fernen Asien von den Chinesinnen und Japanesinnen bezogen. Die Herstellung der verschiedenen Chignons, Haartouren, Perrücken und andere Arbeiten aus Haaren beschäftigt in Marseille eine ganz erkleckliche Zahl von Händen; das Meiste davon wandert nach Paris. Viele Haare machen einen Kreislauf, indem Marseiller Kaufleute sie von den Landmädchen in Sizilien und in andern Theilen Italiens beziehen und nach erfolgter Verarbeitung wieder in dieselben Gegenden zurückführen, wo sie dann aber auf den Köpfen der vornehmen und eleganten Damen prangen.

Verpachtung in St. Vith.

Am Montag den 30. Dezember 1872, Mittags 1 Uhr, läßt Herr **Richard - von Monschau** in Düsseldorf:

- 1) Eine Wiese an den Gerberei-Weiern,
- 2) " " " Prinzenbrühl,
- 3) " " " Saurerbrühl und Badesflöße,
- 4) " " " in Rodersthal,
- 5) " " " am Heiligenhäuschen,
- 6) " Grundstück an Kaiserbrühl an der Straße nach Neuland,
- 7) " " " in der Dell,

auf ein oder mehrere Jahre öffentlich in der Wohnung des Wirthes Herrn Schenk hieselbst verpachten.

St. Vith.

Hilgers, Notar.

Immobilien-Verkauf in St. Vith.

Nächsten Montag nach Beendigung der Verpachtung für Herrn **Richard** lassen die Erben **Leonard Krings** in St. Vith

- eine Ackerparzelle an der Drift,
- eine Wiese in Rodersthal,
- einen Garten an der Gerberei,

öffentlich gegen Credit versteigern.

St. Vith.

Hilgers, Notar.

P i c i t a t i o n.

Zu der außergerichtlichen Theilungssache:

- 1) der Ehe- und Ackerleute **Katharina Thommes** und **Leonard Jodocy**, beide in Espeler wohnend,
- 2) des **Michael Burg**, Knecht zu Troiten im Großherzogthum Luxemburg wohnend,
- 3) der **Katharina Burg**, Magd zu Wintger im Großherzogthum Luxemburg wohnend,
- 4) des **Nikolas Burg**, Ackerer zu besagtem Troiten wohnend, handelnd in seiner Eigenschaft als Vater und Hauptvormund seiner beiden noch minderjährigen unter der Nebenvormundschaft des gleich zu nennenden **Johann Kellen** stehenden, geschäftslos bei ihm domicilirten Kinder: **Matthias** und **Thomas Burg**,
- 5) des **Johann Schaus**, früher Ackerer in Thommen, jetzt Wiegemeister in Duisburg wohnend, in dessen Eigenschaft als Nebenvormund und alleiniger Vertreter der drei minderjährigen Kinder des unten genannten **Johann Kellen** aus dessen ersten Ehe mit der vorstorbenen **Anna Maria Josten**, nämlich: **Katharina Kellen**, **Margaretha Kellen** und **Elisabetha Kellen**, alle geschäftslos bei ihrem Vater und Hauptvormunde domicilirt,
- 6) der Ehe- und Ackerleute **Elisabetha Josten** und **Johann Kellen**, beide zu Espeler wohnend,

a u f G r u n d :

- a) Vereinbarungsaktes des unterzeichneten Notars vom 12. Juni 1872,
- b) Familienrathsbeschlusses, aufgenommen vor dem königlichen Friedensgerichte zu St. Vith am 6. Juli desselben Jahres
- c) Beschlusses des Bezirksgerichtes zu Diekirch vom 7. September ejd.,
- d) Rathskammerbeschlusses des königlichen Landgerichtes zu Aachen vom 21. Oktober nämlichen Jahres

wird der unterzeichnete zu St. Vith im Landgerichtsbezirke Aachen wohnende königlich Preussische Notar **Peter Hilgers**,

am Montag den 27. Januar 1873, Morgens 10 Uhr,

zu Espeler in der Wohnung des genannten **Leonard Jodocy**,

die nachbeschriebenen, in der Gemeinde Thommen im Kreise Malmedy gelegenen und im Kataster der genannten Gemeinde in nachstehender Art eingetragenen Immobilien unter zu Grundelegung der beigefügten Taxsummen öffentlich an den Meistbietenden zur Versteigerung ausstellen, nämlich:

Bekanntmachung.

Die Lieferung der Fournage für das Pferd des hier stationirten berittenen Gendarmen pro 1873 wird am Montag den 30. Dezember cr., Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Bürgermeisterei-Amte an den Wenigstfordernden in Verding gegeben werden.

Malmedy, den 23. Dez. 1872.

Der Bürgermeister:
Andres.

Zu verschiedenen Meliorations-Anlagen in hiesigem Kreise brauche ich noch

25 bis 30 Grundarbeiter auf längere Zeit und gegen hohen Lohn.

Gürzenich, 6. Dezember 1872.

J. Breuer,

Wiesen- und Drainbaumeister.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe unter Fabrikpreisen: Eisen-, Stahl- und Kupferwaaren, Beschläge und Schneidgeschirr in allen Gattungen.

Vitus Neuland in St. Vith.

- 1) 2 Ar 28 Meter Weizen begrenzt von Flur 18, Caspar Hentes sowie 38 Ar 60 Meter begrenzt von Flur 18, nard Vertemes, taxirt
- 2) 7 Ar 11 Meter Holz begrenzt von Flur 11 Bades und Johann
- 3) 15 Ar 77 Meter Holz von Johann Kellen, Flur 29, taxirt 5
- 4) 7 Ar 83 Meter Holz begrenzt von Wittve thimer und Wittve Paul Schorkops und taxirt 2 Thaler,
- 6) 16 Ar 92 Meter Holz begrenzt von Elisabeth und Michael Schneider
- 7) 1 Hektar 55 Ar 19 Flur 28 No. 128, reich der Niederlanden Lampert, taxirt 50
- 8) 2 Hektar 93 Ar 90 No. 144, begrenzt von Bades, Flur 37 und 28 Ar 53 Meter begrenzt von Johann Toussaint und Heinrich hängend, taxirt 50
- 9) 21 Ar 6 Meter Acker begrenzt von Johann Gockels und Anna M
- 10) 19 Ar 33 Meter Holz begrenzt von Peter dem Wege, taxirt 5
- 11) 23 Ar 78 Meter Holz grenzt von Paul Schor Michel Josten, taxirt
- 12) 22 Ar 50 Meter Holz begrenzt von Joseph Cremer und dem Wege
- 13) 12 Ar 88 Meter Holz grenzt von Matthias Cremer und demselben,
- 14) 21 Ar 5 Meter Holz grenzt von Johann Peter Kohn und Michael 17 Ar 55 Meter begrenzt von Theodor Kohn und Joseph Mich gelegen, taxirt 10
- 15) 16 Ar 62 Meter Wiese begrenzt von Johann demselben und dem
- 16) 22 Ar 59 Meter Acker 87, begrenzt von Michael Elisabetha Thomm
- 17) 15 Ar 45 Meter Acker 89, begrenzt von Elisabetha Toussaint und
- 18) 21 Ar 45 Meter Wiese von Friedrich Boemer, Michael Schneider, taxirt 5
- 19) 57 Ar 62 Meter Acker 111, begrenzt vom Nicolas Schmitz und

Das Bedingnißheft
St. Vith, den 11.

ben bilden die
einige Quan-
men und Sa-
en Chignons,
ren beschäftigt
; das Meiste
en Kreislauf,
en in Sizilien
folgter Verar-
wo sie dann
amen prangen.

ung.

für das Pferd
Gendarmen
den 30. De-
Uhr, auf dem
an den We-
geben werden.
872.

germeister:
res.

n Meliora-
reise brauche
arbeiter
hohen Lohn.
1872.

umeister.

f.
äfts verkaufe
Stahl- und
und Schneide-
n.
St. Vith.

Hauptvormund
stehenden, ge-

Eigenschaft als
en aus dessen
tha Kellen

ffelben Jahres

gers,

inde in nach-
enden zur Ver-

- 1) 2 Ar 28 Meter Weide, Steinkaul, Flur 17 Nro. 10, be-
grenzt von Flur 18, Dominik Maheres, Hubert Ludes und
Caspar Henkes sowie
38 Ar 60 Meter Weide daselbst, Flur 17 Nro. 16, be-
grenzt von Flur 18, Leonard Bertemes, Flur 42 und Leo-
nard Bertemes, taxirt zusammen zu 50 Thaler,
- 2) 7 Ar 11 Meter Holzung, Birkenplaz, Flur 27 Nro. 3,
begrenzt von Flur 11, Leonard Cloß in Espeler, Michel
Bades und Johann Kellen, taxirt 3 Thaler,
- 3) 15 Ar 77 Meter Holzung daselbst, Flur 27 Nro. 7, begrenzt
von Johann Kellen, Heinrich Gockels, Johann Urbin und
Flur 29, taxirt 5 Thaler,
- 4) 7 Ar 83 Meter Holzung, Hochstadt, Flur 28 Nro. 110,
begrenzt von Wittve Johann Theiß, Adam Jodoch, Eigen-
thümer und Wittve Remacle Schneider, taxirt zu 3 Thlr.,
- 5) 5 Ar 12 Meter Holzung, Hochstadt, Flur 28 Nro. 112,
begrenzt von Eigentümer, Königreich der Niederlanden,
Paul Schorkops und Closjeans Johann Nikolas in Dürker,
taxirt 2 Thaler,
- 6) 16 Ar 92 Meter Holzung, daselbst, Flur 28 Nro. 113,
begrenzt von Elisabetha Toussaint, Johann Closjeans und
und Michael Schneider, taxirt 5 Thaler,
- 7) 1 Hektar 55 Ar 19 Meter Holzung an den Kreuzwegen,
Flur 28 Nro. 128, begrenzt von Paul Schorkops, König-
reich der Niederlanden, Johann Kleis und Johann Peter
Lampertz, taxirt 50 Thaler,
- 8) 2 Hektar 93 Ar 90 Meter Weide, Burgberg, Flur 28
Nro. 144, begrenzt von Johann Peter Lampertz, Remacle
Bades, Flur 37 und dem Wege, sowie
28 Ar 53 Meter Weide, daselbst, Flur 28, Nro. 146,
begrenzt von Johann Peter Lampertz, dem Wege, Johann
Toussaint und Heinrich Gockels, beide Parzellen zusammen-
hängend, taxirt 50 Thaler,
- 9) 21 Ar 6 Meter Ackerland, Burgberg, Flur 28 Nro. 152,
begrenzt von Johann Toussaint, Johann Kellen, Heinrich
Gockels und Anna Maria Schmitz, taxirt 10 Thaler,
- 10) 19 Ar 33 Meter Holzung, Bornheck, Flur 29 Nro. 16,
begrenzt von Peter Kohn, Flur 26, Joseph Schmitz und
dem Wege, taxirt 5 Thaler,
- 11) 23 Ar 78 Meter Holzung daselbst, Flur 29 Nro. 24, be-
grenzt von Paul Schorkops, Flur 26, Joseph Schmitz und
Michel Jousten, taxirt 6 Thaler,
- 12) 22 Ar 50 Meter Holzung, Bornheck, Flur 29 Nro. 38,
begrenzt von Joseph Schmitz, Paul Schorkops, Heinrich
Cremer und dem Wege, taxirt 5 Thaler,
- 13) 12 Ar 88 Meter Holzung, daselbst, Flur 29 Nro. 43, be-
grenzt von Mathias Bades, Theodor Nelles, Heinrich
Cremer und demselben, taxirt 2 Thaler,
- 14) 21 Ar 5 Meter Holzung, daselbst, Flur 29 Nro. 53, be-
grenzt von Johann Michel Arens, Johann Peter Michaelis,
Peter Kohn und Michael Jousten, sowie
17 Ar 55 Meter Wiese, daselbst, Flur 29 Nro. 54,
begrenzt von Theodor Nelles, Johann Michel Arens, Peter
Kohn und Joseph Michael Urbin, beide Parzellen zusammen-
gelegen, taxirt 10 Thaler,
- 15) 16 Ar 62 Meter Wiese, Wingswiese, Flur 29 Nro. 94,
begrenzt von Johann Hubert Lampertz, Michael Schneider,
demselben und dem Ulfbache, taxirt zu 30 Thaler.
- 16) 22 Ar 59 Meter Ackerland am Mühlenweg, Flur 30 Nro.
87, begrenzt von Michael Schmitz, Elisabetha Toussaint
und Elisabetha Thommes, taxirt zu 30 Thaler,
- 17) 15 Ar 45 Meter Ackerland am Mühlenweg, Flur 30 Nro.
89, begrenzt von Peter Bateau, Joseph Plümmer, Eli-
sabetha Toussaint und Michael Jousten, taxirt zu 15 Thaler,
- 18) 21 Ar 45 Meter Wiese, Engst, Flur 30 Nro. 99, begrenzt
von Friedrich Boewer, Egidius Felten, dem Bache und Mi-
chael Schneider, taxirt 50 Thaler,
- 19) 57 Ar 62 Meter Ackerland am Mühlenweg, Flur 30 Nro.
111, begrenzt vom Mühlenweg, Johann Nicolas Theiß,
Nicolas Schmitz und Flur 31, taxirt zu 60 Thaler,

Das Bedingnißheft und die sonstigen Voracten liegen auf der Amtsstube des Unterzeichneten zur Einsicht offen.
St. Vith, den 11. November 1872.

- 20) 5 Ar 35 Meter Ackerland am Kengelerweg, Flur 32, Nro.
115, begrenzt von Michael Schneider, Andreas Christen
und dem Wege, taxirt 5 Thaler,
- 21) 11 Ar 2 Meter Ackerland am Kengelerweg, Flur 32 Nro.
117, begrenzt von Andreas Christen, Michael Schneider,
Mathias Simon und dem Wege, taxirt 6 Thaler,
- 22) 36 Ar 54 Meter Ackerland, am Kengelerweg, Flur 32 Nro.
120, begrenzt von Andreas Christen, dem Wege, Mathias
Simon und Johann Hilger, taxirt zu 30 Thaler,
- 23) 12 Ar 81 Meter Wiese, Dederichswiese, Flur 33 Nro. 76,
begrenzt von Flur 31, Michel Schneider an zwei Seiten
und dem Bache, taxirt zu 40 Thaler,
- 24) 64 Ar 81 Meter Ackerland am Büchel, Flur 33 Nro. 91,
begrenzt von Leonard Jodoch, dem Wege, Egidius Felten
und Flur 34, taxirt 34 Thaler,
- 25) 20 Ar 58 Meter Ackerland, Wolfskaul, Flur 33 Nro. 121,
begrenzt von Johann Hahn, Joseph Frero, Flur 34 und
Peter Prim, taxirt 10 Thaler,
- 26) 29 Ar 4 Meter Ackerland, Rommelsborn, Flur 34 Nro.
53, begrenzt von Flur 33, Christoph Theiß, Wilhelm Mo-
ckels und Mathias Simon, taxirt zu 30 Thaler,
- 27) 95 Ar 44 Meter Weide, Eitenberg, Flur 34 Nro. 96,
begrenzt von Flur 40, Leonard Jodoch, Flur 39 und derselben,
taxirt 20 Thaler,
- 28) 1 Hektar 39 Ar 8 Meter Weide, Hochert, Flur 35 Nro.
43, begrenzt von Flur 36, Michael Schneider, dem Wege
und Leonard Freres und
23 Ar 62 Meter Weide, Hochert, Flur 36 Nro. 3, be-
grenzt von Andreas Christen, Heinrich Gockels, Michael
Jousten, Michael Schneider, beide Parzellen zusammen taxirt
25 Thaler,
- 29) 4 Ar 18 Meter Weide, daselbst, Flur 25 Nro. 54, begrenzt
von Johann Theiß, Paul Schorkops, Michael Schneider und
Heinrich Gockels, taxirt 2 Thaler,
- 30) 36 Ar 19 Meter Weide, am Kengelerweg, Flur 36 Nro.
47, begrenzt vom Wege, Johann Kellen, Katharina Theiß
und Johann Theiß, taxirt 15 Thaler,
- 31) 50 Ar 94 Meter Weide, Keineres, Flur 38 Nro. 87, be-
grenzt vom Wege, Johann Bades, dem Wege und Johann
Kellen, taxirt 6 Thaler,
- 32) 28 Ar 20 Meter Ackerland, Eitenberg, Flur 39 Nro. 37,
begrenzt von Flur 37, Leonard Freres, Friedrich Böber und
Flur 37, taxirt 20 Thaler,
- 33) 11 Ar 82 Meter Weide, Eitenberg, Flur 39 Nro. 55, be-
grenzt von Johann Kellen, dem Wege, Mathias Simon und
Michael Schneider, taxirt 2 Thaler,
- 34) 45 Ar 97 Meter Weide, Eitenberg, Flur 39 Nro. 68, be-
grenzt von Johann Kellen, Johann Heinrich Reisch, Serva-
tius Toussaint und dem Wege, taxirt 5 Thaler,
- 35) 14 Ar 43 Meter Weide, daselbst, Flur 39 Nro. 78, be-
grenzt von Flur 35, Johann Geier, Franz Feider und Ma-
thias Simon taxirt 2 Thaler,
- 36) 42 Ar 85 Meter Weide und Ackerland, hinterste Dell, Flur
40 Nro. 23, begrenzt vom Wege, Paul Schorkops, Flur
33 und Anna Maria Schmitz, taxirt zu 10 Thaler,
- 37) 67 Ar 52 Meter Weide, daselbst, Flur 40 Nro. 45, be-
grenzt von Leonard Jodoch, Joseph Plümmer, Leonard
Jodoch und Nikolas Bades, taxirt 5 Thaler,
- 38) 25 Ar 76 Meter Weide daselbst, Flur 40, Nro. 75, be-
grenzt von Flur 42, Heinrich Johanns, Wittve Peter
Schwiz und Nikolas Bades, taxirt 10 Thaler,
- 39) 43 Ar 28 Meter Weide, daselbst, Flur 40 Nro. 84 begrenzt
von Wilhelm Mockels, Leonard Jodoch, Paul Schorkops
und Johann Johanns, taxirt 10 Thaler,
- 40) 75 Ar 18 Meter Ackerland, Kengeler, Flur 41, Nro. 72,
begrenzt von Johann Lampertz, Leonard Jodoch an zwei
Seiten und Flur 12, taxirt 50 Thaler,
- 41) 35 Ar 14 Meter Weide, Staufelberg, Flur 12 Nro. 808,
begrenzt von Flur 29 an drei Seiten und Johann Kellen,
taxirt 5 Thaler.

Der königlich Preussische Notar,
Silgers.

Gesangverein „SÄNGERBUND“ in St. Vith.

Sonntag den 29. Dezember cur., Abends 8 Uhr, im Casino-
saale bei Herrn H. Schenck hieselbst.

Concert

zum Besten der Hilfsbedürftigen an der Ostseeküste.

Programm:

I. Abtheilung.

Festmarsch	von Stuntz.
Waldandacht	von F. Abt.
Cavatine und Arie aus Freischütz (für Streich- Instrumente)	von Weber.
Das ganze Herz dem Vaterland	von Carl Wilhelm.
Was hat er gesagt	von Carl Appel.
Der Alte-Frauenwalzer	von Schäffer.

II. Abtheilung.

Abendchor aus dem Nachtlager	von C. Kreutzer.
Bli cher am Rhein	
Die Freundschaft	von Mart. Blummer.
Anna-Polka (für Streich-Instrumente)	
Im Walde geh' ich wohl gemuth	von C. Kreutzer.
Sängerlust	von Schneider.
Schlummere sanft	
Melodien aus Lucrezia Borgia (für Streich- Instrumente)	von Donizetti.

Entrée: I. Platz 10 Sgr. II. Platz 5 Sgr.

Eintritts-Karten sind zu haben bei Herrn Schenk wirth
H. Schenck und im Vereins-Lokale bei Herrn Jos. Margraff
hieselbst.

Durch den unerwartet eingetretenen Tod unseres
Ehrenmitgliedes Herrn Apotheker Jos. Weber wird das
vorstehend angezeigte Concert bis auf Weiteres ausgesetzt.
Der Vorstand.

Viehmarkt in Malmédy.

Der Unterzeichnete bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß
durch Genehmigung des Herrn Ober-Präsidenten der Viehmarkt
vom 28. Dezember, auf den ersten Dienstag im Monat April
jeden Jahres verlegt ist.

Malmédy, den 20. Dezember 1872.

Der Bürgermeister,
Andres.

Für St. Vith.

Zur Entgegennahme einer
Spende für die hiesigen Armen
statt der abzustattenden Neujahrs-
besuche ist eine Büchse auf dem
Bürgermeisterei-Amt hieselbst
aufgestellt.

Einzeichnungsliste liegt eben-
falls vor.

Malz,

Prima Qualität, aus bester oberlän-
discher Gerste stets vorrätzig bei

B. Michels,

Nachen, Jakobstraße 16.

Am Montag den 23. Dezember er.
ist mir von einem Viehtransporte eine
„trächtige Kalbin“, roth von Farbe,
hinter Iveldingen entlaufen. Der
jetzige Besitzer wird gebeten, dieselbe
bei Gastwirth Schulzen in St. Vith
oder bei dem unterzeichneten Eigenthümer
gegen gute Belohnung abzuliefern.

Leonard Jos. Marischal

zu Champagne bei Malmédy.

Mittwoch 1. Januar

Frei-Ball

bei Wittwe Schläffer.

Ein Stellmachergeselle

gesucht von Johann Müller
in Malmédy.

Königl. Preuß. Lotterie.

$\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ Original-Loose zur 1. Klassen-
ziehung, sowie $\frac{1}{8}$ zu 2 Thlr. 8 Sgr., $\frac{1}{16}$
zu 1 Thlr. 4 Sgr., $\frac{1}{32}$ zu 17 Sgr. ver-
kauft und versendet N. Gille, Leihbibliothekar
in Berlin, Krausnickstraße No. 24.
Ziehung 8. und 9. Januar 1873.

Fruchtpreise.

St. Vith, den 23. Dezember.	Thl.	Sg.	Pl.
Safer per 300 Pfund	5	7	6
Korn per 4 Schfl.	9	20	—
Mischler dto.	—	—	—
Weizen dto.	—	—	—
Buchweizen	9	20	—
Kartoffeln	2	20	—

Geldkurs.

Köln, 23. Dezember.	Thl.	Sg.	Pl.
Preuß. Friedrichsd'or	5	20	6
Ausländische Pistolen	5	15	9
Zwanziggrünstücke	5	10	6
Wilhelmsd'or	5	18	—
Fünf-Frankstücke	1	9	9
Französische Kronenthaler	1	16	10
Preuß. Kronenthaler	1	16	—
Engl. Sterling	6	23	6
Imperials	5	16	—

Redaktion, Druck und Verlag von Jos. Doeppert
in St. Vith.